

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 30 (1951)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

30. Jahrgang

Januar 1951

Heft 1

WALTER GYSSLING

Sozialismus und Volksdemokratie in Jugoslawien

Vorbemerkung

Vom Westen mit all dem Mißtrauen und der inneren Gegnerschaft betrachtet, welche die kapitalistische Welt jedem sozialistischen Land entgegenbringt, von Moskau und seinen Anhängern als «faschistisch» verschrieen, gibt das Jugoslawien von heute den Zeitgenossen, vor allem aber den Marxisten unter ihnen, manche Probleme auf. Ist es wirklich als teilweise oder vorwiegend sozialistisches Gebilde anzusprechen, entwickelt es sich in Richtung zum Sozialismus oder von ihm weg, ist seine Volksdemokratie nur die Fassade der mit militärischen und polizeilichen Mitteln geübten einseitigen Diktatur einer Partei oder ihres Führergremiums, oder ist sie doch mehr, bietet sie die Verwirklichung oder doch wenigstens Ansätze zu einer echten Arbeiter- und Bauerndemokratie, stellt sie vielleicht sogar einen reineren Typ der Demokratie dar als die durch die Vorherrschaft der Kapitalistenklasse verfälschten Demokratien der westlichen Welt? Die Umstrittenheit Jugoslawiens und seine Sonderstellung zwischen den beiden großen Blocks mußten dazu verlocken, seinem Wesen und Werden eingehender nachzuspüren. Bei dem Bemühen darum hat uns nicht nur das richtungweisende klassische Schrifttum des Marxismus zur Orientierung gedient und die offizielle, unter den Auspizien der Regierung in Belgrad publizierte Literatur, die hauptsächlich Reden Titos, Kardeljs, Pijades und anderer verantwortlicher jugoslawischer Staatsmänner, eine wichtige Erkenntnisquelle bildete auch die persönliche Inaugenscheinnahme der jugoslawischen Wirklichkeit im Verlauf einer kurzen, im Sommer 1950 durchgeführten Studienreise durch das Land und die stichprobenmäßige Überprüfung des Lebens seiner Arbeiterschaft an

